

# Die rollende Begegnungsstätte

Ausprobiert: Mit dem Bürgerbus von Saerbeck nach Emsdetten und zurück

Von Hans Lüttmann

**SAERBECK.** Wenn Bürger zwischen Saerbeck und Emsdetten Busse lenken, schließen sie so manche Lücke im Nahverkehr, verhelfen vor allem Älteren zu mehr Mobilität und bieten ihren Gästen außer dem fahrbaren Untersatz auch eine einzigartige rollende Begegnungsstätte.

„Ja, hier geht's zu wie beim Frisör, der den neuesten Dorfklatsch erzählt.“

Karl-Peter Timm

„Ja, dann nehme ich Rathaus“, sagt Doris Gehling, drückt dem Fahrer die **Eins-fünfzig** in die Hand und setzt sich auf den schönsten Platz im Bus. Die ältere Dame fährt heute zum ersten Mal mit dem Bürgerbus: „Da muss man nicht immer die Tochter fragen, und dass ich mir damit wieder ein Stückchen Unabhängigkeit gönnen kann – ist doch wunderbar!“, schwärmt die **Wahlsaerbeckerin**, die zum Shoppen und Bum-meln nach Emsdetten fährt.

Ihr macht es überhaupt nichts aus, dass der Bus über Nebenstraßen kurvt und erst in Wohngebieten, Bauerschaften und abgelegenen Haltestellen stoppt, bevor er auf das Rathaus zusteuert. Aber das ist nun mal die Kernidee des Bürgerbusses: da längs zu fahren, wo nie ein Linienbus zu sehen ist. Und wer in den Bürgerbus steigt, der hat es meistens auch nicht eilig. Vielleicht juckt ja der schmale Fahrpreis, aber das Geheimnis des Erfolgs ist völlig andere Natur.



**Selbstverständlicher Service:** Heinz Klostermann hilft der alten Dame beim Ein- und Aussteigen mit dem Rollator.

„Ja, hier geht's zu wie beim Frisör, hier wird der neueste Dorfklatsch erzählt“, verrät Karl-Peter Timm, ein stets gut gelaunter Fahrer, der heute Vormittag hinterm Steuer sitzt. Und von der alten Dame erzählt, die neulich ihren Mann begraben hat, Sperezchen mit dem zweiten Fahrdienstleiter

Heinz Klostermann macht und kurz – aber wirklich nur ganz kurz – die Fahrbahn aus den Augen verliert, als er eine Kutsche überholt, in der zwei hübsche junge Frauen einen Ausflug machen.

„Die meisten unserer Fahrgäste“, sagt Joachim Peters, stellvertretender Vorsitzender des Bürgerbusvereins Emsdetten-Saerbeck, „fahren ja mit uns, weil sie hier Gesellschaft und Geselligkeit finden; ein Pläuschchen hier, eine Nettigkeit da, man tauscht sich aus und freut sich, wenn an der nächsten Haltestelle wieder alte Bekannte zusteigen.“

Inzwischen hat der Bus die Emsdettener Bauerschaft **Austum** erreicht, holpert über löcherigen Asphalt, dreht eine halbe Runde um den **Salvus-Kreisel** und nimmt den nächsten Fahrgast auf, wieder eine alte Dame, die für einen halben Euro (innerstädtisch kostet es in Emsdetten nur 50 Cent) bis zum Krankenhaus gefahr-



**Zwei Bürgerbusse** und ein fröhliches Team: Fahrdienstleiter Willy Sellin, 2. Vorsitzender, Joachim Peters, Fahrer Karl-Peter Timm und Hildegard Rehms, stellvertretender Fahrdienstleiter Heinz Klostermann und Vorsitzender Karl-Heinz Weßling.

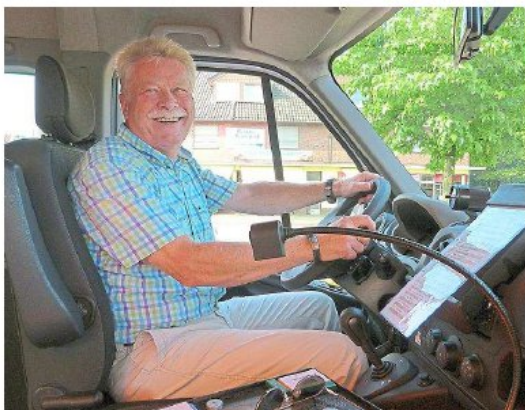
## Schon 85 000 Fahrgäste

Der Bürgerbusverein Emsdetten Saerbeck organisiert auf ehrenamtlicher Basis den Betrieb zweier Bürgerbusse und hat damit in den letzten sechseinhalb Jahren mehr als 85 000 Menschen zu mehr Mobilität und damit auch zu mehr Lebensqualität verholfen.

98 Ehrenamtliche (davon 24 aus Saerbeck) beteiligen sich als Fahrer oder Vorstandsmitglieder. Damit ist dieser Bürgerbusverein der größte in ganz NRW. Beide Bürgerbusse sind zusammen nahezu täglich etwa 18 Stunden im Einsatz und befördern täglich im Durchschnitt 50 bis 60 Personen. Bei einer Einsatzzeit pro Fahrer von etwa vier Stunden gilt es, 120 Einsätze im Monat zu organisieren. Der Bürgerbus 1 (Betriebsbeginn 2007) verkehrt täglich (außer an Montagen) zwischen Saerbeck, Hembergen und Emsdetten. Er ist seit Beginn 23 000 mal die Strecke Saerbeck – Emsdetten und zurück gefahren, hat dabei 513 000 Kilometer zurückgelegt und 61 000 Personen befördert, davon 23 000 von und nach Saerbeck.

Der Bürgerbus 2 (Betriebsbeginn Januar 2011) bedient täglich (außer an Sonntagen) nur Ortsteile in Emsdetten.

[buergerbus-emsdetten.de](http://buergerbus-emsdetten.de)



„Wie beim Frisör“, sagt Bürgerbusfahrer Karl-Peter Timm, einer der Jüngeren hinter dem Lenker. Fotos: Hans Lüttmann

ren wird. Und noch drei Damen steigen zu, freuen sich, dass Heinz Klostermann und Joachim Peters ihnen mit den Rollatoren helfen und nehmen die letzten freien Plätze ein. „Sehen Sie“, sagt Heinz Klostermann und zwingt sich hinten in die rechte Ecke, „Nähe kriegen Sie hier auch geboten!“ Das Rathaus ist erreicht,

die meisten Fahrgäste steigen aus, Klaus-Peter Timm fährt hintenrum über den Platz, und wenige Minuten später hat er am Bahnhof den Wendepunkt der Tour erreicht. 22 Kilometer hin und 22 zurück – fast dreimal so weit wie der direkte Weg. Aber der Bürgerbus ist nun mal erstens für die Bürger und zweitens erst ein Bus.